

Schreiben an Ratsmitglieder

8. Februar 2005

Beschlussvorlage 61/26/2005 zum Antrag des Flughafens Düsseldorf vom 13.10.2004

Sehr geehrtes Ratsmitglied,

die Beschlussvorlage 61/26/2005 zum Antrag des Flughafens Düsseldorf auf Änderung der Betriebserlaubnis, die ihnen von der Verwaltung zur Abstimmung vorgelegt werden wird, verschweigt leider die katastrophalen Folgen für die Anwohner und überzeichnet einseitig die wirtschaftlichen Vorteile für den Flughafen.

<http://www.duesseldorf.de/cgi-bin/w1rh/pvrat.pl?sitznr=1468&gremiumname=Ausschuss%20für%20Planung%20und%20Stadtentwicklung&gremiumemail=aps@stadt.duesseldorf.de&datum=19.01.2005>

Deshalb möchte ich Sie als Vertreter/in im Düsseldorfer Stadtrat vor der Abstimmung in den Gremien über die in der Beschlussvorlage nicht erwähnten Probleme für die Bürger in Düsseldorf, in Lohausen, in Stockum, in Kaiserswerth, in Kalkum, in Ratingen, in Tiefenbroich, in Kettwig, in Krefeld, in Kaarst, in Meerbusch, in Neuss, in Dormagen und in vielen anderen Städten und Gemeinden informieren:

1. Gesundheitsschäden durch mehr Fluglärm und Luftverschmutzung

Die Bürgerinnen und Bürger in der Umgebung des Flughafens Düsseldorf sind schon jetzt täglich durch über 500 Flugbewegungen belastet, die wegen des **erheblichen Lärms** und der **starken Luftverschmutzung** bei Starts und Landungen **gesundheitsschädlich** sind, wie Studien der Weltgesundheitsorganisation, des Umweltbundesamtes, der TU Berlin u. a. zeigen (vgl. z. B.

<http://www.euro.who.int/document/hoh/gbackdoc01.pdf>

<http://www.umweltbundesamt.org/fpdf-l/2261.pdf>,

<http://www.tu-berlin.de/presse/pi/2004/pi160.htm>

<http://www.tu-berlin.de/bzph/laerm-gesundheit/Veroeffentlichungen.htm>

<http://www.tu-berlin.de/bzph/laerm-gesundheit/Text/LARES-Fluglaerm-V2.pdf>)

Die nun vom Flughafen Düsseldorf beantragte **Erhöhung der Stundeneckwerte** (Starts und Landungen pro Stunde) ist für mich, meine Familie und auch für alle

anderen Betroffenen untragbar. Insbesondere die dramatischen Erhöhungen in den sensiblen Zeiten von 6.00-7.00 Uhr und nach 22.00 Uhr (**+200 %** Steigerung im Winter, **+ 80 %** im Sommer) **gefährden meinen Schlaf sowie mein Recht auf körperliche Unversehrtheit** und sind deshalb **nicht** hinnehmbar.

Starts und Landungen			
Zeitraum	bisher:	neu beantragt:	Steigerung:
06.00 bis 21.00 Uhr	38	45	+18,4 %
21.00 bis 22.00 Uhr	35	45	+28,6 %
22.00 bis 23.00 Uhr	15 im Winter, 25 im Sommer	45	+200 % im Winter, + 80 % im Sommer

Darüber hinaus sollen laut Antrag des Flughafens die in Düsseldorf stationierten Fluglinien zukünftig ohne Sondergenehmigung und trotz Nachtflugbeschränkung auch während der Schlafzeit zwischen **23.00** und **06.00** Uhr landen können. Wenn dies zum Tragen käme, wäre die Nachtruhe der Bürgerinnen und Bürger wohl nur noch abhängig von den wirtschaftlichen Interessen der LTU oder der Air Berlin.

Bei einem solchen Ausmaß an Dauerfluglärm hätten die oftmals als Ausgleich ins Spiel gebrachten Schallschutzmaßnahmen in Form von Fenstern und Türen lediglich kosmetischen Charakter, denn sie wirken bekanntermaßen nur dann, wenn diese fest geschlossen sind und sich die Menschen in ihren Wohnung aufhalten, auch im Sommer bei 30 Grad im Schatten.

2. Sicherheitsrisiken steigen um 57 %

Die vom Flughafen beantragte Steigerung der Flugbewegungen (siehe Tabelle) soll durch **kürzere Abstände** zwischen startenden und landenden Flugzeugen erreicht werden. Kürzere Abstände führen aber wegen der zunehmenden Gefahr von **Wirbelschleppen** zu deutlich höheren **Sicherheitsrisiken** für die betroffene Bevölkerung und somit auch für mich und meine Familie. Obwohl die Sicherheitsrisiken nach seriösen Berechnungen **um 57 % steigen**, werden sie in den Antragsunterlagen des Flughafens verschleiert und in der Beschlussvorlage 61/26/2005 des Bauverwaltungsamtes erst gar nicht erwähnt. Offensichtlich haben die **rein privatwirtschaftlichen Interessen** des Flughafens für die Stadtverwaltung Düsseldorf eine höhere Bedeutung als der **Schutz der Bevölkerung**.

Dabei zeigt der **Landeunfall der Boing 747 in der letzten Woche** exemplarisch, in welcher großen Gefahr die Anwohner leben. Der Fracht-Jumbo mit den brennenden Triebwerken hätte auch in Büberich herunterkommen können.

3. Entwicklung des Flughafens

Der Flughafen Düsseldorf ist heute ein **Stadtflughafen mit dicht besiedeltem Umland**. Und es sollte bei allem Engagement für den Ausbau des Flughafens nicht vergessen werden, dass Bürgerinnen und Bürger bereits in diesem Umland lebten, als der Flughafen Düsseldorf noch ein **Sportflughafen** war.

Der Flughafen Düsseldorf beantragt die Kapazitätserweiterung lediglich mit **pauschalen Hinweisen** auf internationale Tendenzen, wirtschaftliche Bedeutung und manchmal sogar mit der Fußballweltmeisterschaft. Eine detaillierte, nachvollziehbare Begründung für eine Erhöhung der Stundeneckwerte auf 45 und der Halbjahresflugbewegungen auf 131.000 gibt es weder im Antrag noch in der Beschlussvorlage der Stadtverwaltung.

Die beabsichtigte Konzentration der Starts und Landungen auf die sensiblen Tages- bzw. Nachtstunden erfolgt offensichtlich nach den Wünschen der Airlines. Damit ist sie einseitig, unzulässig und für mich und meine Familie unzumutbar.

Damit kein falscher Eindruck entsteht: **ich bin für den Flughafen Düsseldorf, aber in dem durch den Angerlandvergleich vereinbarten Rahmen**. Der Flughafen liegt nun einmal innerhalb einer stark bewohnten Region und muss sich auf die Grenzen des Wachstums einstellen. Was wir als **Bürgerinnen und Bürger im Umland** nicht haben möchten und was auch den Flughafen wirtschaftlich nicht weiter bringt, sind Billigflieger, die täglich mehrfach mit **steuerlich subventioniertem Kerosin** für den **Gegenwert einer Taxi-Stadtfahrt** starten und natürlich ebenso häufig wieder landen, und zwar bevorzugt zu den sensiblen Tageszeiten. Billigflieger bzw. Billigfluggesellschaften ziehen zudem auch ganz schnell wieder weiter, wenn die Gebühren (wie zuletzt in Köln) einmal geringfügig erhöhen werden.

Sehr geehrte Ratsfrau, sehr geehrter Ratsherr, bitte tragen Sie **durch eine intensive Diskussion, eine kritische Auseinandersetzung und eine mutige Ablehnung des Beschlussvorschlags 61/26/2005** mit dazu bei, dass die **Lärmbelastung**, die **Luftverschmutzung** und das **Sicherheitsrisiko** für die Bevölkerung rund um den Flughafen (und nicht nur in Düsseldorf-Wittlaer!) auf ein vertretbares Maß beschränkt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Gez. Thomas von Wriechen

Lesen sie bitte dazu mein Schreiben an die Bezirksregierung Düsseldorf